

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 47 (1964)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30. Juli 1963 vom Radio Beromünster übertragen wurde, zwar scharfsinnig und mit souveräner Stoffbeherrschung über «Vielfalt und Einheit im Leben» gesprochen, aber «kein einziges Mal Gott als dem Schöpfer des Lebens die Ehre» gegeben habe.

Herr Guillet versucht sich dann in allerhand Gottesbeweisen und glaubt «im Ausland eine wachsende Aufgeschlossenheit der Naturforscher für metaphysische und religiöse Fragen feststellen» zu können. Als Beleg dienen drei Buchtitel und der Ausspruch des Biologen Klaus Mampell: «Man sollte hinter den Erscheinungen der Natur immer das ideelle Prinzip suchen, anders ausgedrückt, hinter der Schöpfung die Idee des Schöpfers sehen.»

Herr Guillet schließt seinen Brief folgendermaßen: «Ist die Schweiz im Rückstand? Fast könnte man es glauben, wenn man sich erinnert, daß es — nebenbei gesagt — zum guteidgenössischen Ton gehörte, daß der Bundespräsident anlässlich seiner Neujahrsansprache an das Schweizervolk jeweils auch dem Herrgott die Ehre gab. Es hat einiges Aufsehen erregt, daß dieses Jahr zum ersten Mal mit dieser Tradition gebrochen wurde. Wenn es so weitergeht, wird es Zeit, den Anfang unserer Verfassung zu streichen, denn bloße Lippenbekenntnisse sind nicht Schweizerart.»

Wir Freidenker sind auch der Meinung, daß bloße Lippenbekenntnisse nicht Schweizerart sein sollten, aber leider sind sie so verbreitet, daß sich Herr Guillet und mit ihm noch mancher Frömmel aufregt, wenn ein Bundespräsident in seiner Neujahrsansprache und ein Universitätsrektor in seiner Rektoratsrede den Mut aufbringen, auf diese formellen und traditionellen Gotteserwähnungen zu verzichten.

Wir Freidenker freuen uns darüber!

A. Hellmann

Am Rande des Konzils notiert

Da bemühte sich also das Konzil um eine neue Definition der Kirche. Verschiedene Sprecher setzten sich dafür ein, daß die Kirche als die «Kirche der Armen» in der Definition zum Ausdruck komme. Gerade der Arme, der gesellschaftlich Schwache, der körperlich oder geistig Hungrige soll sich in der Kirche geborgen wissen; er soll hier sogar einen bevorzugten Platz haben. Die Debatte hatte, nach einem Bericht des Jesuitenpaters M. v. Galli in der «Orientierung», Nr. 19, zwei überraschende Folgen:

1. Die verschiedenen Voten zum Preise und zum biblischen Wert der Armut machten auf einige Konzilsväter, die in Roms vornehmstem und teuerstem Hotel, im Luxushotel Hilton, logierten, einen tiefen Eindruck und weckten Gewissensbisse. Dreißig der vornehmen Herren wollten ausziehen und sich nach einer billigeren Unterkunft umsehen.

2. Nun aber beschwerte sich das Hotel bei der Leitung des Konzils, daß solche Debatten ihm, dem Hotel, das Geschäft verderben.

Wodurch denn wieder einmal bewiesen ist, wie schwer gelegentlich die praktische Nachfolge Christi im Leben, sogar und erst recht während der Beteiligung an einem Kirchenkonzil, fallen kann. O.

Die Literaturstelle empfiehlt:

Dr. Josef Rattner: Das Wesen der schizophrenen Reaktion. Gebunden Fr. 11.—; kartoniert Fr. 8.80.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, Tel. (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436, Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Die Lüge

Einer Zeitschrift entnehme ich folgende Anekdote:

Ein amerikanischer Geistlicher sagte auf der Kanzel: «Wir wollen heute über die Lüge sprechen. Am letzten Sonntag riet ich Euch, darüber im 17. Kapitel des Markus-Evangeliums nachzulesen. Wer hat das gemacht? Der erhebe die Hand!»

Alle Hände erhoben sich.

Der Geistliche fuhr fort: «Nun könnt Ihr sehen, wie wichtig es ist, über dieses Thema zu sprechen. Das Markus-Evangelium besitzt nämlich nur 16 Kapitel.»

M. B.



Aus der Bewegung

Mitteilung des Zentralvorstandes

Die Delegiertenversammlung 1964 findet am 15. März 1964 im Restaurant «Spirgarten» in Zürich-Altstetten statt. Anträge zu Händen der Delegiertenversammlung sind dem Zentralpräsidenten bis spätestens 31. Januar 1964 einzureichen. Bis zu diesem Datum erwarten wir auch eine Stellungnahme sämtlicher Ortsgruppen zur Statutenrevision.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, 10. Januar, 20 Uhr, im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstraße 67, 5. Etage (Lift).

Vortrag: «Die religiöse Situation unserer Zeit».
(Zum Streitgespräch Dr. Heer — G. Szezsny)

Referent: Rolf Fleischmann.

Montag, den 20. Januar, 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstraße 67, 2. Etage.

Diskussionsabend. Thema: Erziehungsfragen.

Adresse des Präsidenten: W. Gyßling, Hofackerstraße 22, Zürich VII.

Beitrittserklärung

An die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich 9/47, Langgrütstraße 37.

D Unterzeichnete bekennt sich zu den Zielen und Satzungen der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz und wünscht als Mitglied der Ortsgruppe _____ */ als Einzelmitglied* aufgenommen zu werden.

Name und Vorname: _____

Beruf: _____

Genauere Adresse: _____

_____ , den _____

Unterschrift:

* Bitte, Zutreffendes unterstreichen und gut leserlich schreiben.